

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Dr. Kurt Duwe (FDP) vom 10.12.2014

und Antwort des Senats

- Drucksache 20/14024 -

Betr.: Wildtierstation Hamburg gGmbH

In Hamburg und Schleswig-Holstein werden jährlich mehrere Tausend verletzte, verwaiste oder hilflose Wildtiere gefunden. Jedoch können die Tierheime Wildtiere häufig nicht adäquat versorgen. Die Wildtierstation Hamburg bekommt so jährlich über 400 Tiere aus Hamburg, deren Versorgung auf einem Gelände im Kreis Pinneberg stattfindet.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

- 1. Wird die Wildtierstation Hamburg gGmbH finanziell durch die FHH unterstützt? Wenn ja, welche Höhe haben die Zuschüsse der Stadt? Wenn nein, warum nicht?*
- 2. Wird die Wildtierstation Hamburg gGmbH organisatorisch durch die FHH unterstützt?*
- 3. Ist dem Senat bekannt wie viele Tiere in der Wildtierstation in den letzten fünf Jahren versorgt wurden? Wenn möglich Anzahl der versorgten Tiere jährlich differenziert angeben?*
- 4. Ist dem Senat bekannt, wie hoch die Kapazität und die Auslastung der Wildtierstation sind? Sofern möglich, bitte Kapazität und die Auslastung für die letzten fünf Jahre differenziert angeben.*

Die Wildtierstation Hamburg gGmbH liegt nicht im Zuständigkeitsbereich der Freien und Hansestadt Hamburg. Die Wildtierstation erhält weder finanzielle noch organisatorische Unterstützung. Dem Senat liegen keine Kenntnisse über Versorgungszahlen in der Wildtierstation, Kapazitäten und Auslastung vor.

- 5. Betreibt oder unterstützt Hamburg andere Pflegestellen für in Not geratene Wildtiere? Wenn ja, welche Einrichtungen werden durch die FHH unterstützt und wie sieht die Unterstützung aus? Wenn nein, warum nicht?*

Eine Unterstützung wird der ehrenamtlich betriebenen Auffang- und Auswilderungsstation Hamburg-Wohldorf für Greifvögel, Eulen und Käuze gewährt. Sie erhält jedes Jahr auf Nachweis für die anfallenden Kosten eine Aufwandsentschädigung.

- 6. Ist die Pflege von Wildtieren in den Tierheimen der FHH möglich? Wenn ja, wie viele Wildtiere werden in den Tierheimen der FHH gepflegt? Wenn möglich Anzahl und Spezies der versorgten Wildtiere für die letzten fünf Jahre jährlich differenziert angeben?*

Der Hamburger Tierschutzverein von 1841 e.V. (HTV) nimmt unter anderem auch Wildtiere auf. Der zuständigen Behörde liegen keine Kenntnisse über die Anzahl der gepflegten Tiere vor.

- 7. Wie haben sich die Fallwildzahlen auf dem Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg in den Jagdjahren 2012/2013 und 2013/2014 entwickelt? (Bitte aufteilen in Reh-, Rot-, Schwarz- und sonstiges Haarwild sowie Federwild.)*
- 8. Welcher Anteil des Fallwilds war verkehrliches Fallwild?*

	Fallwild gemäß Wildnachweisung		davon Unfall-Fallwild	
	Jagdjahr 2012/2013	Jagdjahr 2013/2014	Jagdjahr 2012/2013 in %	Jagdjahr 2013/2014 in %
Rotwild	0	0	0	0
Schwarzwild	3	2	33	50
Rehwild insg.	336	353	68	67
sonstiges Haarwild	273	490	63	49
Federwild	192	190	17	45

9. Welche Sach- und Personenschäden sind in 2012 und 2013 durch Wildunfälle in Hamburg verursacht worden?

Die nachfolgenden Angaben zu polizeilich registrierten Wildunfällen in den Jahren 2012 und 2013 wurden aus der polizeilichen Unfalldatenbank EUSKa (Elektronische Unfalltypensteckkarte) ausgelesen.

Jahr	Wildunfälle mit	
	Leichtverletzten	Sachschäden
2012	2	294
2013	4	293

10. Wie unterscheiden sich die Anforderungen bei der Pflege von Wildtieren zur sonst in Tierheimen üblichen Versorgung von Haustieren? Ergeben sich dadurch erhöhte Anforderungen an Unterbringung, medizinisches Fachwissen oder Finanzmittelbedarfe?

Wildtiere umfassen ein großes Spektrum verschiedener Tierarten. Die Anforderungen an die Pflege der Wildtiere unterscheiden sich in Abhängigkeit der tierartspezifischen Besonderheiten und Bedürfnisse sowie der Umstände, die eine Versorgung der jeweiligen Wildtiere erforderlich machen. Dies kann zu höheren Anforderungen im Vergleich zu einer Unterbringung und Pflege von Haustieren führen.